

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



1962 2013

ASS

GESCHÄFTSBERICHT 2013 August-Schmidt-Stiftung

Nachruf

Wir trauern um



Adolf Schmidt

Ehemaliger 1. Vorsitzender der
Industriegewerkschaft Bergbau und Energie
(† 26. November 2013)

Dem Verstorbenen werden wir
ein ehrendes Andenkenbewahren.

Inhalt

Seite

03	Vorwort des Kuratoriumsvorsitzenden und des Vorstandsvorsitzenden
05	Die August-Schmidt-Stiftung
05	- Gründung und Aufgaben
07	- Geschichte
08	- Geförderte Waisen
10	- Organisationsbereich der IG BCE
12	Organe der Stiftung
15	Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2013
15	- Vermögensübersicht
16	- Einnahmen und Ausgaben
17	- Leistungsspiegel
18	- Leistungen im Sinne des Stiftungszwecks
21	- Gemeinnützigkeit
21	- Revision
21	- Jahresabschlussprüfung
25	Jahresabschluss 2013
25	- Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013
26	- Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013
27	- Erläuterungen der Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013
32	- Erläuterungen der Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013
34	- Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 mit Gegenüberstellung der Zahlen des Vorjahres
35	- Wertpapiere
37	Dank
38	Spenden



Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender des Kuratoriums
Foto: Presseamt der Stadt Bochum



Egbert Biermann
Vorsitzender des Vorstandes
Foto: Helge Krückeberg

Vorwort

484 unterstützte Waisen – der „Höchststand“ in der Geschichte der August-Schmidt-Stiftung. Wir blicken zurück auf das Jahr 1972, das zehnte Jahr nach Gründung der Stiftung. Der Arbeitsschutz wurde seitdem Jahr für Jahr verbessert, so dass sich die Zahl der Arbeitsunfälle, gerade der tödlichen, beständig verringerte. Ein Glück für die Menschen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2013 wurden 99 Waisen von der August-Schmidt-Stiftung betreut – eine zwar wesentlich geringere Anzahl als im Jahr 1972, aber immer noch ein Beleg dafür, dass die Arbeit der Stiftung auch in der heutigen Zeit wichtig ist und immer noch gebraucht wird. Dank unserer Beständigkeit konnten diese 99 jungen Menschen eine finanzielle Unterstützung während ihrer Ausbildung erhalten.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die die Arbeit unserer Stiftung ermöglichen, und hoffen, dass die Spendenbereitschaft auch im Jahr 2014 nicht nachlässt.



Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender des Kuratoriums



Egbert Biermann
Vorsitzender des Vorstandes

„Bergmanns Los“

Das ist des Bergmanns früher Tod:
Er muss im Schacht
Tagtäglich scharren um sein Brot
In Dunst und Nacht.

Ihn hält die mühevoll' Schicht
Vom Tage fern,
Er misst das gold'ne Sonnenlicht
Und Mond und Stern'.

Wühlt wie der Maulwurf immerfort
Und scharrt und gräbt
Im Kohlengang, am düstern Ort
Heißt das gelebt?

Oft stürzt auf ihn mit Ungetüm
Der Wasserschwall
Das Wetter dräut, das Ungetüm,
Der Berge Fall.

So ist sein Leben immerdar
Bedrängt, bedroht,
Und stets umwittert von Gefahr,
Von Not und Tod.

So macht er täglich seine Schicht,
In Stein und Kluft,
Und gräbt beim trüben Lampenlicht
Sich selbst die Gruft.

So haust er tief im Erdenschoß,
Für sich allein
Das ist des Kohlengräbers Los!
Kann's trüber sein?“

Heinrich Kämpchen



Foto: Fabian Linden

Gründung und Aufgaben

Anlass zur Gründung der **August-Schmidt-Stiftung** war eines der schwersten Grubenunglücke in der Geschichte des deutschen Bergbaus.

Am 07. Februar 1962 kamen auf der Schachanlage Luisenthal im Saarland 299 Bergleute ums Leben; 87 weitere wurden schwer verletzt.

Die tödlich verunglückten Bergleute hinterließen **365 Halbwaisen**.

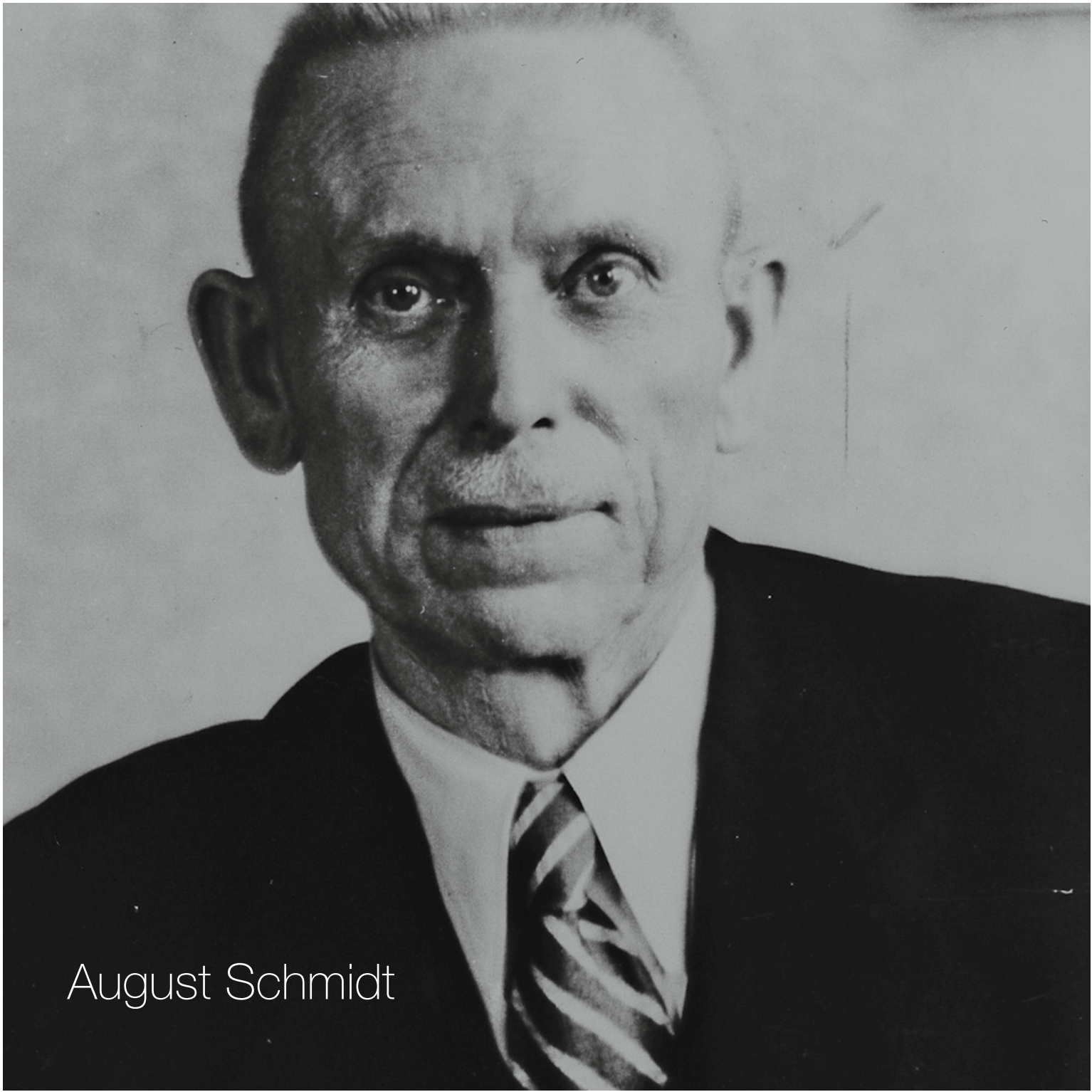
Bergwerkskatastrophen, wie auf den Zechen Luisenthal oder Lengede geschehen, haben in der Bevölkerung spontane Hilfsaktionen für die Hinterbliebenen der tödlich Verunglückten ausgelöst.

Einzelnen oder in kleinen Gruppen verunglückte Bergleute fanden in der Öffentlichkeit oft keine Aufmerksamkeit. Für ihre Hinterbliebenen gab es keine gezielten **Hilfsaktionen**.

Um diese Lücke zu schließen, beschloss der Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE) in einer Sondersitzung am 12. Februar 1962, eine Einrichtung zu schaffen, um den Hinterbliebenen dieser **stillen Opfer** des Bergbaus eine angemessene Hilfe zu gewähren.

Zu diesem Zweck gründete die IGBE am 25. April 1962 in Sulzbach/Saar die August-Schmidt-Stiftung und stattete sie mit einem Stiftungskapital von **250.000 DM** aus.

Die August-Schmidt-Stiftung hat die spezielle Aufgabe, Waisen von Arbeitnehmern, die im Organisationsbereich der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit tödlich verunglückt oder an den Unfallfolgen sowie an Silikose, Siliko-Tuberkulose, Asbestose, Asbestose mit Lungenkrebs oder Mesotheliom (Asbest) verstorben sind, vom vollendeten 12. bis 27. Lebensjahr Beihilfen für ihre **Aus- und Fortbildung** zu gewähren, um ihnen eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung, frei von wirtschaftlicher Not, zu ermöglichen.



August Schmidt

Geschichte

07. Februar 1962	Grubenunglück auf der Schachanlage Luisenthal im Saarland; 299 Tote; 87 Schwerverletzte; 365 Halbwaisen.
12. Februar 1962	Der Vorstand der IGBE beschließt, eine Stiftung zu errichten und stellt als Stiftungskapital 250.000,00 DM zur Verfügung.
25. April 1962	Die August-Schmidt-Stiftung wird gegründet. Die Arbeit wird im Jahr 1963 aufgenommen.
Zweck der Stiftung	Ausschließlicher und unmittelbarer gemeinnütziger Zweck der Stiftung ist es, Waisen von Arbeitnehmern, die im Organisationsbereich der IGBE in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit tödlich verunglückt sind, vom vollendeten 14. bis 20. Lebensjahr Beihilfen für ihre Aus- und Fortbildung zu gewähren.
Ab 01. April 1967	Auch die Waisen der an den Unfallfolgen sowie an Silikose verstorbenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können eine Beihilfe erhalten.
Von 1962 bis 1968	Feststehender monatlicher Beihilfehöchstsatz in Höhe von 250 DM bzw. 280 DM.
Seit 01. Januar 1969	Der Beihilfehöchstbetrag wird jährlich in Höhe des Prozentsatzes der Rentenanpassung erhöht.
Ab 08. September 1990	Der Organisationsbereich der IGBE ändert sich: Die Betreuung der Waisen aus den neuen Bundesländern wird aufgenommen.
Ab Juli 1993	Erhöhung der Altersgrenze auf 25 Jahre.
Ab Januar 1998	Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) tritt in der Satzung an die Stelle der IGBE.
Ab Juli 2000	Erweiterung der Satzung und der Richtlinien um die Berufskrankheiten Siliko-Tuberkulose, Asbestose, Asbestose mit Lungenkrebs und Mesotheliom (Asbest).
Ab Juli 2007	Die Altersgrenzen werden auf das 12. bis 27. Lebensjahr festgelegt.

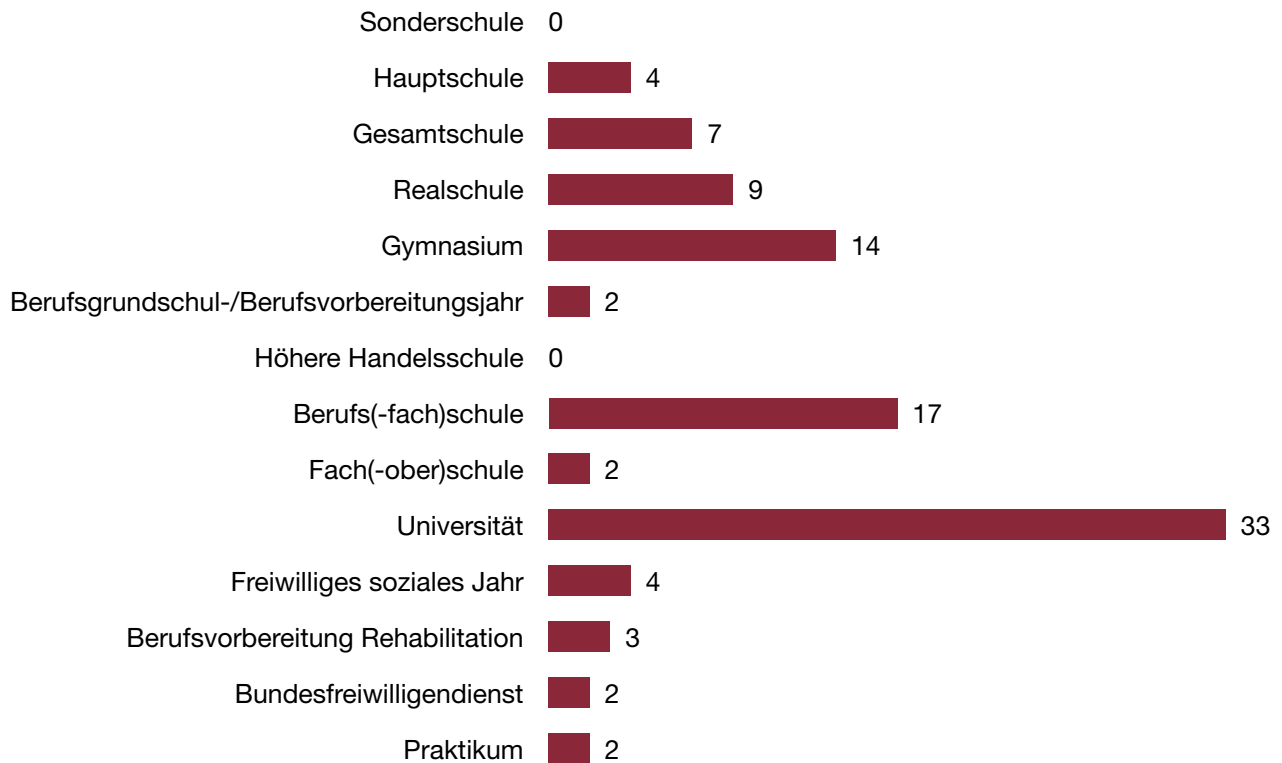
99 Waisen werden von nachstehenden Berufsgenossenschaften betreut



2 Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse

97 Rohstoffe und chemische Industrie

Schul- und Berufsausbildung der Waisen

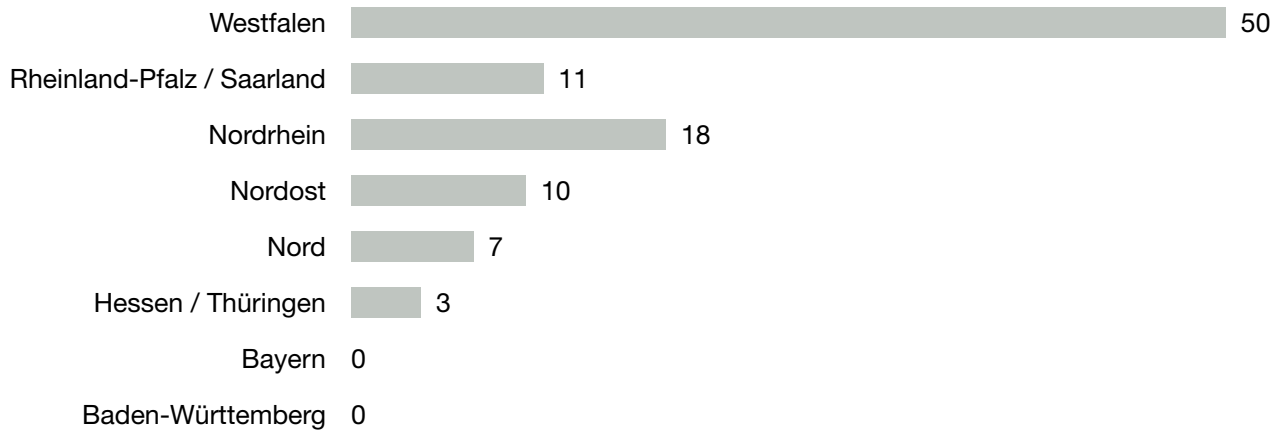


Im Jahr 2013 besuchten die **99 Waisen** (50 Mädchen und 49 Jungen) vorstehende schulische Einrichtungen. Dieses breitgefächerte Bild entspricht in etwa der durchschnittlichen Verteilung junger Menschen über die verschiedenen Bildungseinrichtungen.

Organisationsbereich der IG BCE



Die Waisen nach Landesbezirken der IG Bergbau, Chemie, Energie



68 Waisen stammen aus den nordrhein-westfälischen und 31 Waisen aus weiteren vier IG BCE-Landesbezirken. Dies hängt mit der Industriestruktur, der Geschichte und der Verteilung der Branchen über die Regionen zusammen.

Kuratorium

Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender

Fritz Kollorz
Stellvertretender
Vorsitzender

Lydia Armer
Mitglied des
Hauptvorstandes
der IG BCE

Hans-Jürgen
Becker
Mitglied des
Vorstandes der
Stiftung Bergmanns-
hilfswerk Luisenthal

Martin Becker

Ralf Becker
Landesbezirksleiter
der IG BCE

Walter Beer

Dr.-Ing. E. h.
Wilhelm
Beermann

Prof. h. c. Hans
Berger

Werner Bischoff

Beate Bockelt
Mitglied des
Hauptvorstandes
der IG BCE

Waltraut
Brandenburg

Josef Braun

Ernst Breit
(† 22.02.2013)

Organe der Stiftung

Jörg
Buhren-Ortmann
Mitglied der
Geschäftsführung
der RAG Anthrazit
Ibbenbüren GmbH

Catharina Clay
Landesbezirksleiterin
der IG BCE

Ulrich Freese,
MdB

Alfred Geißler
Mitglied der
Geschäftsführung
der STEAG GmbH

Edeltraud Glänzer
Stellvertretende
Vorsitzende
der IG BCE

Peter Hausmann
Mitglied des
geschäftsführenden
Hauptvorstandes der
IG BCE

Kurt Hay
Landesbezirksleiter
der IG BCE

Reiner Hoffmann
Mitglied des
Geschäftsführenden
Bundesvorstandes
des Deutschen
Gewerkschaftsbundes

Renate Hold
Mitglied des
Hauptvorstandes
der IG BCE

Wolfgang Junge

Seppel Kraus
Landesbezirksleiter
der IG BCE

Ulrich Küppers
(bis 30.06.2013)

Heidi Kutzner

Ludwig Ladzinski
Mitglied des
Hauptvorstandes
der IG BCE

Karl-Josef
Laumann
Staatssekretär im
Bundesministerium
für Gesundheit

Jutta Lindner-
Rademacher
Dipl.-Volkswirtin

Dr. Thomas
Nöcker
Mitglied des
Vorstandes der K + S
Aktiengesellschaft

Achim Pietsch

Petra
Reinbold-Knape
Landesbezirksleiterin
der IG BCE

Ulrich Roland
Bürgermeister der
Stadt Gladbeck

Ludger Schepers
Weihbischof im
Bistum Essen

Adolf Schmidt
(† 26.11.2013)

Xaver Schmidt
Vorstandssekretär
der IG BCE

Hubertus
Schmoldt

Guntram
Schneider, MdL
Minister für Arbeit,
Integration und
Soziales des Landes
NRW

Hans-Jürgen
Schneider
Mitglied der
Geschäftsführung
der Vivawest
Wohnen GmbH

Peter Schrimpf
Stellvertretender
Vorsitzender des
Vorstandes der RAG
Aktiengesellschaft

Bernhard
Schubert

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister
der Stadt Dortmund

Ralf Sikorski
Mitglied des
geschäftsführenden
Hauptvorstandes
der IG BCE

Michael Sommer
Vorsitzender
des Deutschen
Gewerkschaftsbundes

Klaus Südhofer

Roswitha
Uhlemann

Friedhelm Vogt

Volker Weber
Landesbezirksleiter
der IG BCE

Thomas Wessel
Mitglied des
Vorstandes der
Evonik Industries AG

Wilfried Woller

Gerhard Zibell

Vorstand

Egbert Biermann
Vorsitzender,
Mitglied des
geschäftsführenden
Hauptvorstandes
der IG BCE

Michael
Vassiliadis
Stellvertretender
Vorsitzender,
Vorsitzender
der IG BCE

Cornelia
Stockhorst-Köthe
Mitglied des
Hauptvorstandes
der IG BCE

Wolfgang Daniel
Mitglied des
Hauptvorstandes
der IG BCE

Fritz König
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der
Stiftung Bergmanns-
hilfswerk Luisenthal

**Geschäfts-
führung**

Angelika Wenner



Bericht des Vorstandes

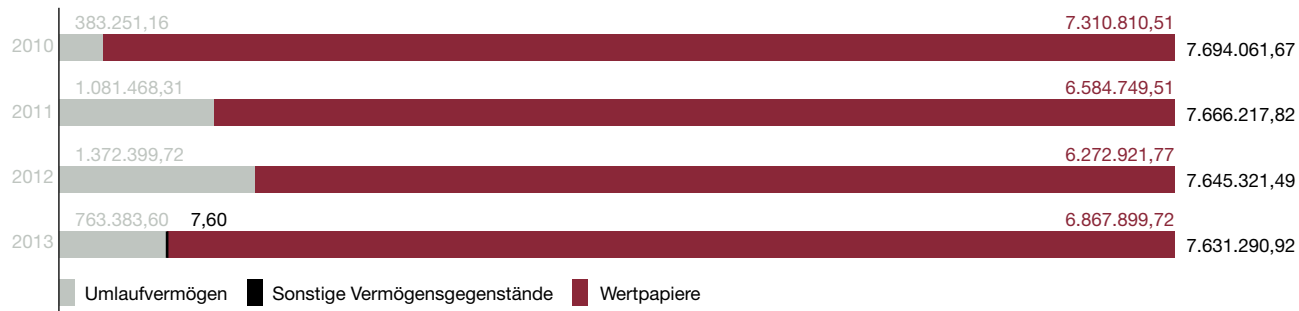
Bei gesunkenen Einnahmen von 325.609,36 Euro und gesunkenen Ausgaben von 343.605,83 Euro verbesserte sich zwar das Jahresergebnis, jedoch war noch ein Fehlbetrag von 17.996,47 Euro zu verzeichnen, der der Leistungsrücklage entnommen wurde. Das Stiftungsvermögen sank dadurch auf 7.563.941,74 Euro.

Über den wirtschaftlichen Ablauf des Berichtsjahres 2013 ist im Einzelnen Folgendes festzustellen:

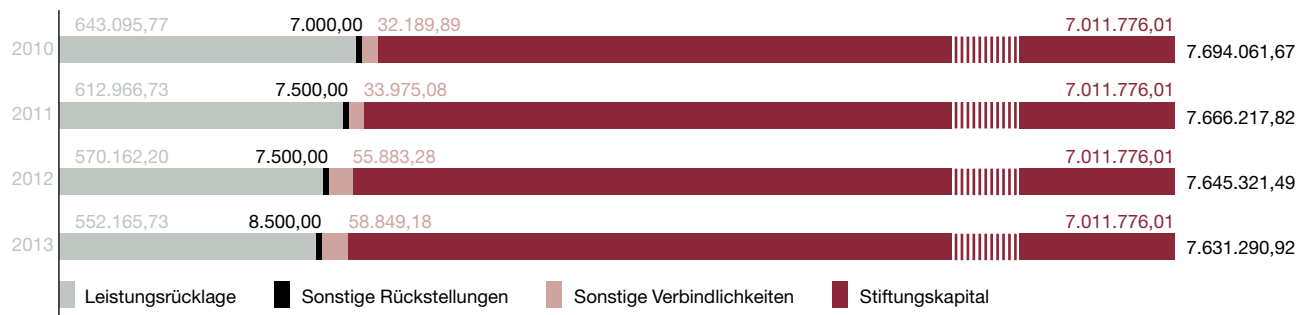
I. Vermögensübersicht

Nachstehende Grafik der Jahre 2010 bis 2013 veranschaulicht die Entwicklung der Aktiva und Passiva (in Euro):

Aktiva



Passiva



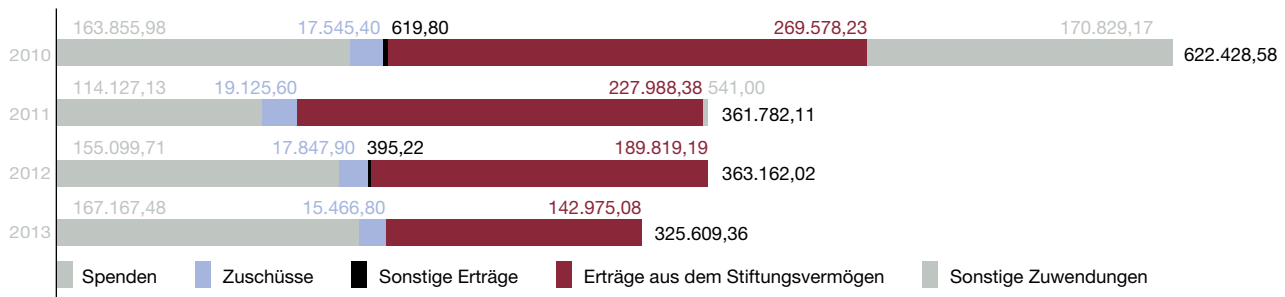
II. Einnahmen und Ausgaben

Zur Deckung der im Berichtsjahr gewährten Beihilfen für die Ausbildungsförderung der Stiftung in Höhe von 176.510,80 Euro standen Einnahmen aus Spenden, Zuschüssen und Erträgen aus dem Stiftungsvermögen in einer Gesamthöhe von 325.609,36 Euro zur Verfügung. Die Einnahmen der Stiftung erhöhten sich zwar leicht durch die eingegangenen Spenden, jedoch verringerten sich die Erträge aus dem Stiftungsvermögen. Die Gesamteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 37.552,66 Euro gesunken.

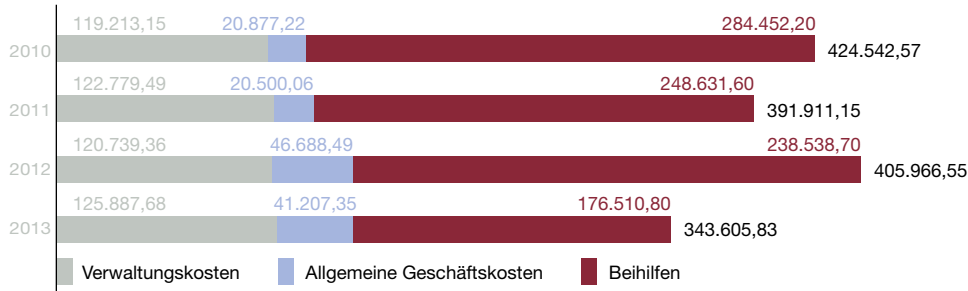
Die Gesamtausgaben in Höhe von 343.605,83 Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 62.360,72 Euro gesunken. Die Personalkosten stiegen um 5.411,66 Euro auf 117.867,61 Euro. Die Büroraumkosten beliefen sich auf 905,00 Euro und die Betriebskosten sind um 132,35 Euro auf 4.507,17 Euro gesunken. Die EDV-Kosten verringerten sich um 130,99 Euro auf 2.607,90 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind somit die Verwaltungskosten insgesamt um 5.148,32 Euro gestiegen. Die allgemeinen Geschäftskosten sind um 5.481,14 Euro auf 41.207,35 Euro gesunken. Die um 62.027,90 Euro gesunkenen Beihilfeleistungen in Höhe von 176.510,80 Euro für 93 unterstützte Waisen konnten aus Zuwendungen im Sinne des § 3 der Satzung und den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen bezahlt werden. Die Nachzahlungen für Vorjahre sind um 8.666,00 Euro auf 3.596,10 Euro gesunken. Der auf der gegenüber liegenden Seite dargestellte Leistungsspiegel zeigt die Entwicklung der Beihilfezahlungen der Jahre 2010 bis 2013, gestaffelt nach Leistungsgruppen, sowie die Entwicklung der Einmalzahlung. Nach Deckung der Verwaltungs- und allgemeinen Geschäftskosten ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 17.996,47 Euro, der der Leistungsrücklage entnommen wurde.

Grafisch stellt sich die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben von 2010 bis 2013 wie folgt dar (in Euro):

Einnahmen



Ausgaben



Leistungsspiegel 2010 bis 2013

Beihilfegruppen	2010		2011		2012		2013	
	Anzahl Waisen	Betrag Euro	Anzahl Waisen	Betrag Euro	Anzahl Waisen	Betrag Euro	Anzahl Waisen	Betrag Euro
Mindestbetrag 26,00 Euro	5	1.170,00	3	780,00	2	468,00	4	1.014,00
Gruppe 1 26,01 bis 49,99 Euro	3	1.497,60	3	1.520,40	4	1.595,00	4	1.805,00
Gruppe 2 50,00 bis 74,99 Euro	10	7.789,00	10	5.912,60	6	4.569,20	1	840,60
Gruppe 3 75,00 bis 99,99 Euro	11	11.257,30	10	8.926,60	8	8.266,60	9	9.648,00
Gruppe 4 100,00 bis 124,99 Euro	5	4.621,20	7	5.133,50	3	4.303,80	4	4.656,00
Gruppe 5 125,00 bis 149,99 Euro	19	28.046,80	16	25.324,80	16	23.666,60	15	22.033,80
Gruppe 6 150,00 bis 174,99 Euro	15	28.331,80	16	28.461,90	18	31.370,10	11	18.158,40
Gruppe 7 175,00 bis 199,99 Euro	15	33.477,50	12	23.333,00	8	18.018,00	8	15.273,00
Gruppe 8 200,00 bis 224,99 Euro	10	20.958,90	9	22.038,70	9	20.163,10	10	22.325,40
Gruppe 9 225,00 bis 249,99 Euro	10	24.011,00	5	13.935,60	4	9.217,20	3	6.158,00
Gruppe 10 250,00 bis 274,99 Euro	6	17.043,00	7	20.080,80	5	14.092,80	8	15.559,30
Gruppe 11 275,00 bis 299,99 Euro	7	22.326,10	5	17.059,80	7	23.800,80	6	17.065,00
Gruppe 12 über 300,00 Euro	18	69.170,70	19	59.773,40	17	65.185,40	10	37.078,20
Gezahlte Beihilfen	134	269.700,90	122	232.281,10	107	224.716,60	93	171.614,70
Angeforderte Rückzahlungen aus Vorjahren		-1.479,80		- 251,50		0,00		- 139,20
		268.221,10		232.029,60		224.716,60		171.475,50
Nachzahlungen für Vorjahre		14.183,10		14.782,00		12.262,10		3.735,30
Gezahlte Beihilfen insgesamt		282.404,20		246.811,60		236.978,70		175.210,80
Einmalzahlung 256,00 Euro bzw. ab 01.07.2010 260,00 Euro	8	2.048,00	7	1.820,00	6	1.560,00	5	1.300,00
Gesamtaufwand für die Waisen insgesamt		284.452,20		248.631,60		238.538,70		176.510,80

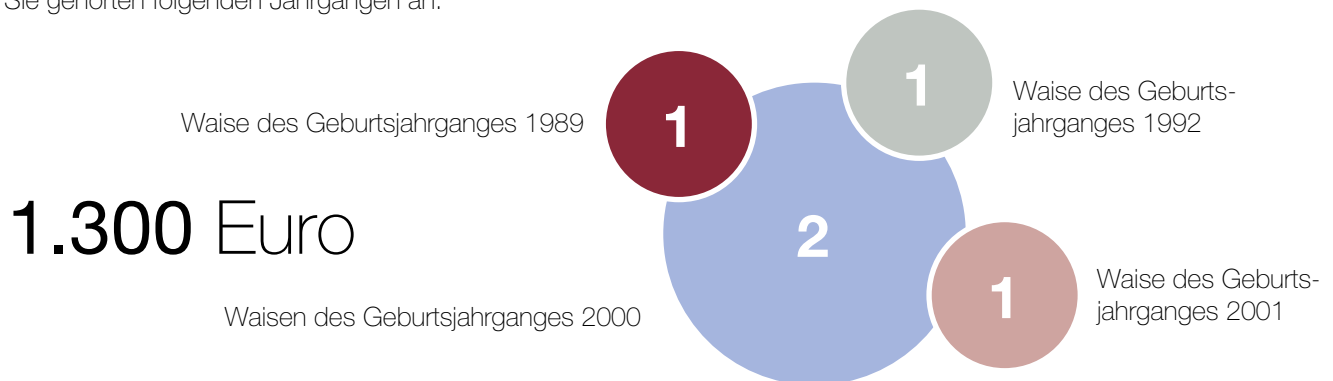
Einnahmen in Höhe von 325.609,36 Euro standen Ausgaben in Höhe von 343.605,83 Euro gegenüber, von denen auf Leistungen im Sinne des Stiftungszwecks 176.510,80 Euro entfallen. Der im Berichtsjahr 2013 erzielte Fehlbetrag von 17.996,47 Euro wurde der Leistungsrücklage entnommen. Am 31. Dezember 2013 betrug das Stiftungsvermögen 7.563.941,74 Euro.

III. Leistungen im Sinne des Stiftungszwecks

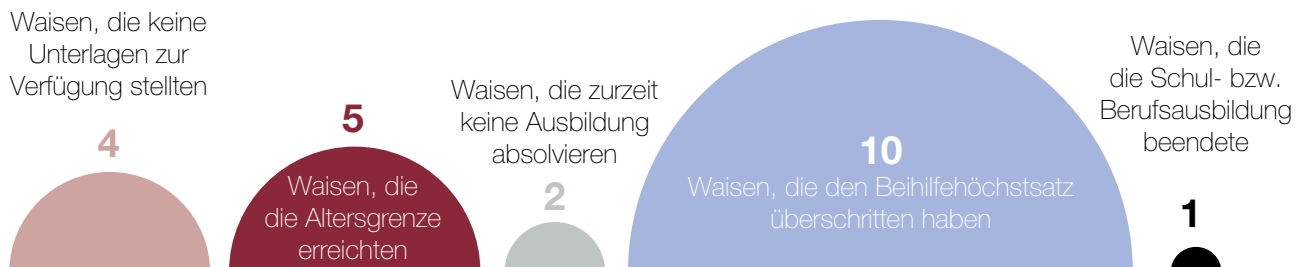
Die im Rahmen des Stiftungszwecks gezahlten Ausbildungsbeihilfen sind um 62.027,90 Euro auf 176.510,80 Euro gesunken. Die Berechnung der im monatlichen Turnus gezahlten Beihilfen für 93 Waisen erfolgte auf der Grundlage des jährlich vom Kuratorium festgesetzten Beihilfenhöchstsatzes unter Anrechnung des regelmäßigen monatlichen Einkommens einschließlich der gesetzlichen Rentenansprüche der Waisen. Da sich die gesetzlichen Renten im Berichtsjahr 2013 erhöhten, wurde auch der Beihilfenhöchstsatz ebenfalls angehoben. Er beträgt 746,00 Euro seit dem 01. Juli 2013. Neben der monatlichen Ausbildungsbeihilfe wird seit 1987 allen Waisen, die erstmals in die Betreuung der Stiftung aufgenommen werden, eine Einmalzahlung in Höhe von 260,00 Euro gewährt.

Mit einem Anfangsbestand von 94 Waisen am 01. Januar 2013 und Neuzugängen von 5 Waisen im Berichtsjahr wurden insgesamt 99 Waisen betreut. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit die Zahl der während des Berichtsjahres betreuten Waisen um 13 Waisen gesunken.

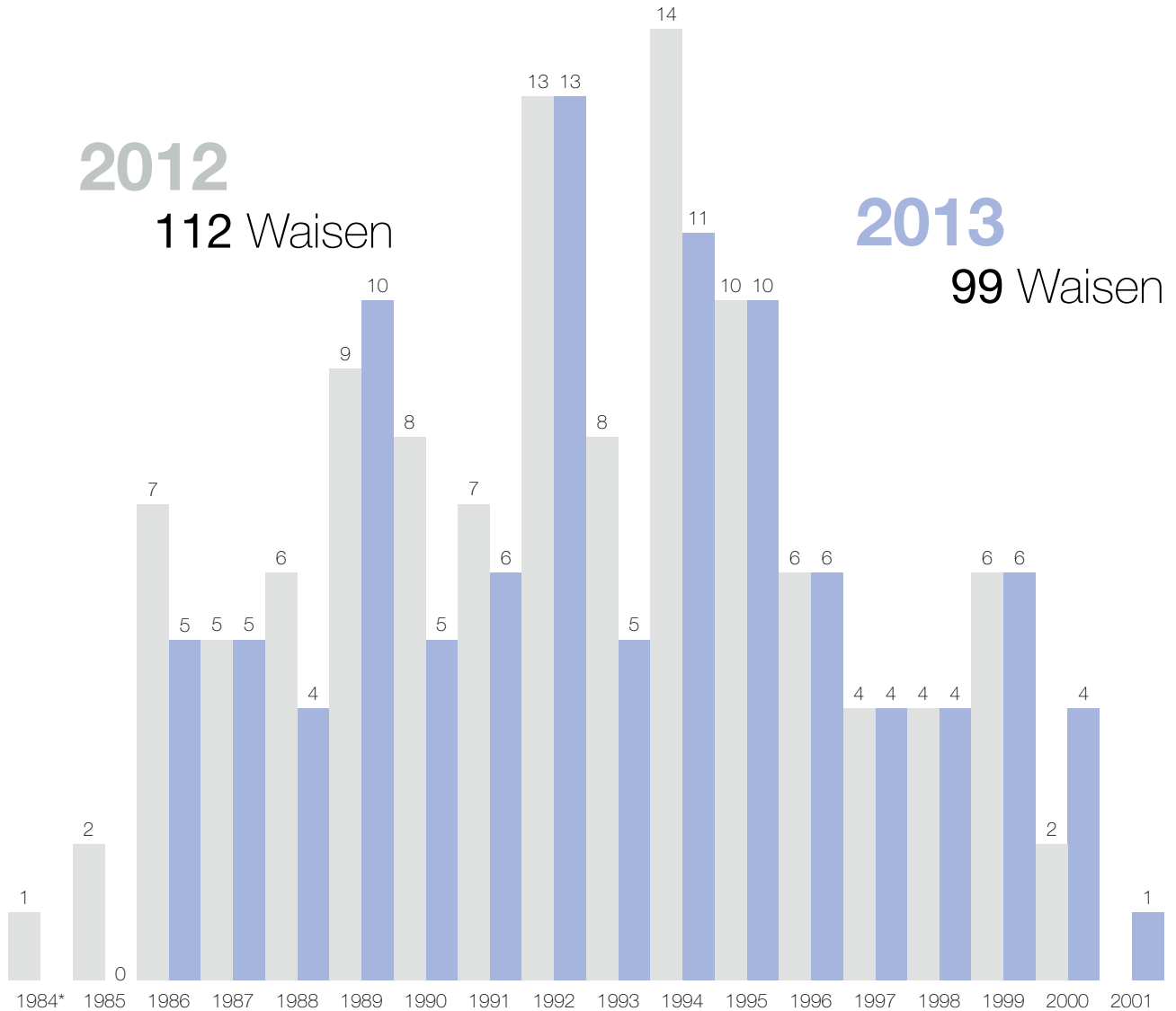
Für die 5 neu aufgenommenen Waisen wurden insgesamt 1.300,00 Euro an Einmalzahlungen aufgewendet. Sie gehörten folgenden Jahrgängen an:



Zum 31. Dezember 2013 sind **22 Waisen** aus der Betreuung ausgeschieden. Dabei handelt es sich um

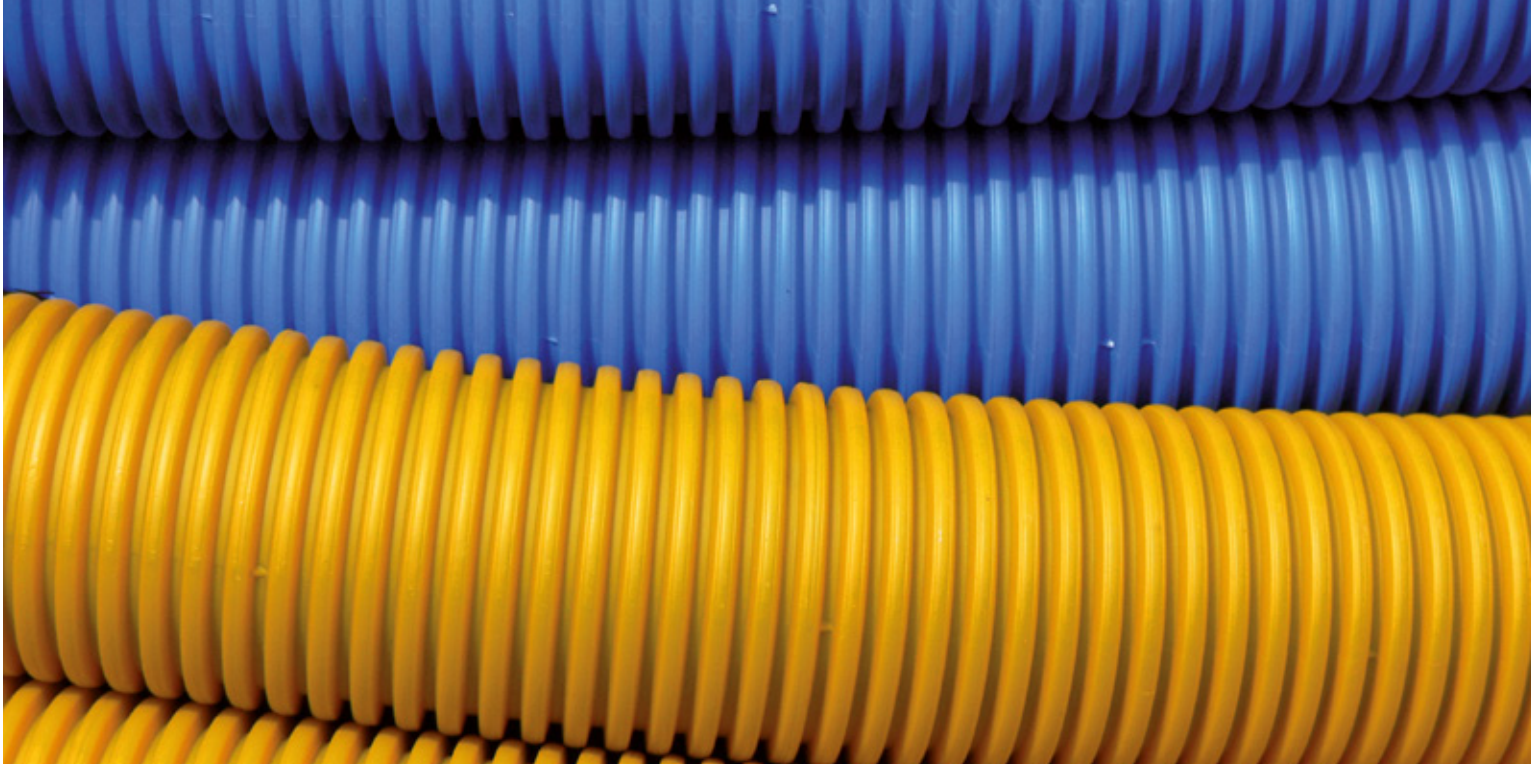


Die betreuten Waisen gehörten in den Jahren 2012 und 2013 folgenden Jahrgängen und Altersgruppen an:



*) Bedingt durch den Wehr-/Zivildienst, erfolgte eine Verlängerung der Betreuung.

Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt 37 ausländische Waisen betreut. Bis auf 2 Waisen leben alle in der Bundesrepublik Deutschland.



IV. Gemeinnützigkeit

Mit Freistellungsbescheid für die Jahre 2010 bis 2012 vom 13. Mai 2013 wurde die August-Schmidt-Stiftung gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer wegen der Förderung der Aus- und Fortbildung der Waisen tödlich verunglückter oder an den Unfallfolgen sowie an Silikose, Siliko-Tuberkulose, Asbestose, Asbestose mit Lungenkrebs oder Mesotheliom (Asbest) verstorbener Arbeitnehmer aus dem Organisationsbereich der IG Bergbau, Chemie, Energie als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend befreit.

V. Revision

Die vom Kuratorium berufenen Revisoren führten für das Berichtsjahr 2013 eine Prüfung durch. Grund zu Beanstandungen gab es dabei nicht.

VI. Jahresabschlussprüfung

Die WUG – Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – hat auftragsgemäß den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 geprüft und der August-Schmidt-Stiftung folgende Bescheinigung erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensübersicht und Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben – unter Einbeziehung der Buchführung der August-Schmidt-Stiftung, Bochum, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 7 Abs. 1 StiftG NRW wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung unter Beachtung der Bestimmungen des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 15. Februar 2005 sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Erzielung von Erträgen und deren Verwendung sowie der Vermögenslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 7 Abs. 1 StiftG NRW ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

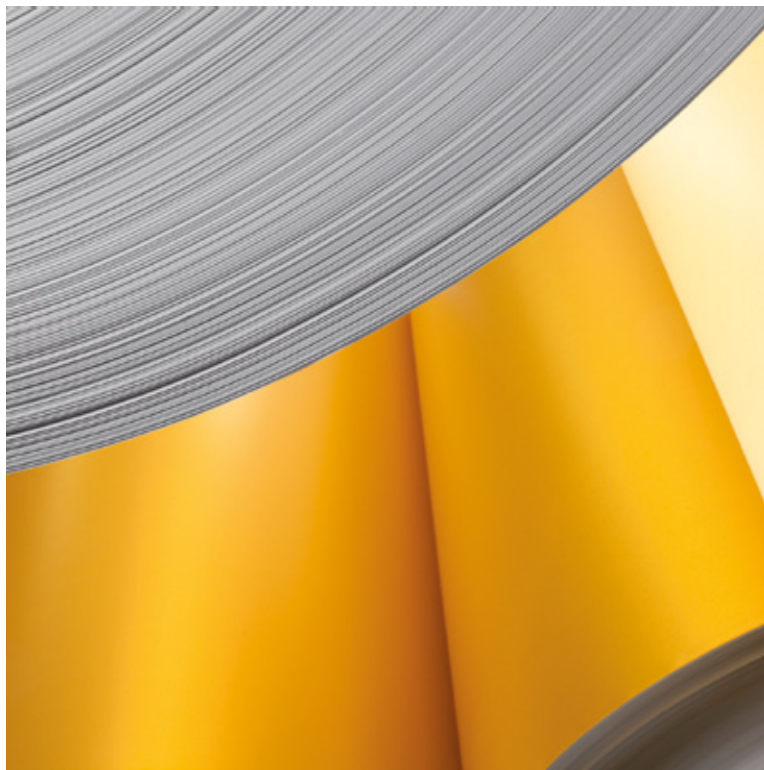
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein zutreffendes, vollständiges und klares Bild der Erzielung von Erträgen und deren Verwendung sowie der Vermögenslage der Stiftung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 7 Abs. 1 StiftG NRW hat keine Einwendungen ergeben.“

Düsseldorf, den 28. Februar 2014

gez. Egbert Bicher
(Wirtschaftsprüfer)

gez. Götz Löding-Hasenkamp
(Wirtschaftsprüfer)





Jahresabschluss 2013

Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013

AKTIVA		PASSIVA	
	Euro		Euro
I. Wertpapiere	6.867.899,72	I. Stiftungsvermögen	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	763.318,32	1. Stiftungskapital	7.011.776,01
III. Barkasse	65,28	2. Leistungsrücklage	
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	7,60	nach § 58 Nr. 7 a AO	
		Stand 01.01.2013	570.162,20
		Entnahme 2013	- 17.996,47
			552.165,73
			7.563.941,74
		II. Sonstige Rückstellungen	8.500,00
		III. Sonstige Verbindlichkeiten	58.849,18
	<u>7.631.290,92</u>		<u>7.631.290,92</u>

Bochum, den 28. Februar 2014

August-Schmidt-Stiftung

WUG
Wirtschaftsprüfungs- und
Unternehmensberatungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	Euro
1. Spenden	167.167,48
2. Zuschüsse	15.466,80
3. Erträge aus dem Stiftungsvermögen	142.975,08
	<hr/> 325.609,36
4. Beihilfen im Rahmen des Stiftungszwecks	176.510,80
5. Verwaltungskosten	125.887,68
6. Allgemeine Geschäftskosten	41.207,35
	<hr/> 343.605,83
7. Fehlbetrag	- 17.996,47
8. Entnahme aus der Leistungsrücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	17.996,47
	<hr/> <hr/> 0,00

Vorstand: Egbert Biermann
Michael Vassiliadis

Geschäftsführung: Angelika Wenner

Wirtschaftsprüfer: Egbert Bicher
Götz Löding-Hasenkamp

Erläuterungen der Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013

AKTIVA		Euro
1. Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fonds		6.867.899,72
(Vorjahreszahl zum Vergleich)		(6.272.921,77)
Stand 01.01.2013		6.272.921,77
Zugänge		
nom. 1.757.259,91 Euro		1.761.406,95
Abgänge		
nom. 1.148.000,00 Euro		- 1.166.429,00
Stand 31.12.2013		6.867.899,72

Zugänge der Wertpapiere im Berichtsjahr 2013				Festverzinsliche Wertpapiere		
Nominalbetrag Euro	Kurswert %	Zinssatz %	Bezeichnung	Zinszahlungen	Anschaffungswert Euro	Stückzinsen Euro
200.000,00	101,90	4,000	SEB AG; ThyssenKrupp AG Medium Term Notes v. 13 (18) ISIN: DE000A1R08U3	27.08. g.zj.	203.800,00	394,52
500.000,00	100,00	3,120	SEB AG; Thüga Holding GmbH & Co. KGaA Schuldschein 13/09.08.2023 ISIN: XF0000QDB749	09.08. g.zj.	500.000,00	0,00
700.000,00					703.800,00	394,52

Erläuterungen der Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013

Zugänge der Wertpapiere im Berichtsjahr 2013					Aktien, Fonds	
Nominalbetrag Euro	Kurswert Euro	Stück	Bezeichnung	Anschaffungswert Euro	Stückzinsen Euro	
32.291,00	32,291	1.000	SSK Oberhausen; Evonik Industries AG, Namens-Aktien O.N. ISIN:DE000EVNK013	32.638,04	0,00	
24.976,51	106,283	235	SEB AG; SEB Fund 5 - Danish Mortg. BD FD Inhaber-Anteile ID (EUR) O.N. ISIN: LU0337316045	24.976,51	0,00	
999.992,40	117,15	8.536	NordLB; NordLB Assetmanagement AG, Fonds Nord LB AM 66 (treuhänderisch durch die VTG der IGBE mbH)	999.992,40	0,00	
1.057.259,91				1.057.606,95	0,00	

Zugänge der Wertpapiere im Berichtsjahr 2013			Aktien, Fonds	
Bezeichnung	Nominalbetrag Euro	Anschaffungswert Euro	Stückzinsen Euro	
Festverzinsliche Wertpapiere	700.000,00	703.800,00	394,52	
Aktien, Fonds	1.057.259,91	1.057.606,95	0,00	
Insgesamt	1.757.259,91	1.761.406,95	394,52	

Erläuterungen der Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013

Abgänge der Wertpapiere im Berichtsjahr 2013				Festverzinsliche Wertpapiere			
Nominalbetrag Euro	Zinssatz %	Bezeichnung	Buchwert (Ansch.-Kosten) Euro	Erlös Euro	Buchgewinn Euro	Buchverlust Euro	
450.000,00	2,125	SEB AG; LB Hessen-Thüringen GZ IHS E0509B/077 v. 10 (13) ISIN: DE000HLB3NF1	457.425,00	450.000,00	0,00	7.425,00	
298.000,00	1,950	SSK Oberhausen; LB Hessen-Thüringen GZ IHS-MTN A. 43 Q v. 11 (13) ISIN: DE000WLB43Q0	297.404,00	298.000,00	596,00	0,00	
400.000,00	2,625	SEB AG; WLBank AG Westf. LD. Bodenkred. MTN-IHS R 176 v. 2009 (2013) ISIN: DE000A1A6QC2	411.600,00	400.000,00	0,00	11.600,00	
1.148.000,00			1.166.429,00	1.148.000,00	596,00	19.025,00	

Die Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zum 31. Dezember 2013 betrug der Kurswert der an der Börse notierten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Fonds 7.228.129,13 Euro.

	Euro
2. Guthaben bei Kreditinstituten	763.318,32
(Vorjahreszahl zum Vergleich)	(1.371.489,94)
3. Barkasse	65,28
(Vorjahreszahl zum Vergleich)	(909,78)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7,60
.....	(0,00)

Erläuterungen der Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013

PASSIVA		Euro
I. Stiftungsvermögen		7.563.941,74
(Vorjahreszahl zum Vergleich)		(7.581.938,21)
1. Stiftungskapital		
Stand 01.01.2013		7.011.776,01
Stand 31.12.2013.....		7.011.776,01
2. Leistungsrücklage nach § 58 Nr. 7 a AO		
Stand 01.01.2013		570.162,20
Entnahme 2013.....		- 17.996,47
Stand 31.12.2013.....		552.165,73
		7.563.941,74
II. Sonstige Rückstellungen		8.500,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		58.849,18
		7.631.290,92

AKTIVA			
	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro	Veränderungen Euro
I. Wertpapiere	6.867.899,72	6.272.921,77	594.977,95
II. Geldmittel	763.383,60	1.372.399,72	- 609.016,12
III. Sonstige Vermögensgegenstände	7,60	0,00	7,60
	7.631.290,92	7.645.321,49	- 14.030,57

Erläuterungen der Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2013

PASSIVA			
	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro	Veränderungen Euro
I. Stiftungsvermögen.....			
1. Stiftungskapital	7.011.776,01	7.011.776,01	0,00
2. Leistungsrücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	552.165,73	570.162,20	- 17.996,47
	7.563.941,74	7.581.938,21	- 17.996,47
II. Sonstige Rückstellungen.....	8.500,00	7.500,00	1.000,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten.....	58.849,18	55.883,28	2.965,90
	7.631.290,92	7.645.321,49	- 14.030,57

Der Fehlbetrag im Berichtsjahr 2013 in Höhe von 17.996,47 Euro wurde der Leistungsrücklage entnommen. Am 31.12.2013 beträgt das Stiftungsvermögen 7.563.941,74 Euro.

Erläuterungen der Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Einnahmen		
	2013	2012
	Euro	Euro
1. Spenden		
a) Natürliche und juristische Personen des privaten Rechts		
Private Spender	22.344,90	21.777,13
Spenden von Unternehmen	141.500,00	130.600,00
b) Städte, Kreise und Gemeinden	2.722,58	2.722,58
c) IG Bergbau, Chemie, Energie und die mit ihr verbundenen Verbände.....	600,00	0,00
	167.167,48	155.099,71
2. Zuschüsse	15.466,80	17.847,90
Die August-Schmidt-Stiftung erhält von der Stiftung Bergmannshilfswerk Luisenthal Zuschüsse für die von ihr betreuten Waisen des saarländischen Bergbaus.		
3. Erträge aus dem Stiftungsvermögen		
a) Zinserträge		
Wertpapierzinsen.....	161.404,08	226.052,96
Bankzinsen lfd. Konto	0,00	2.048,91
Termingeldzinsen.....	0,00	15.950,83
	161.404,08	244.052,70
b) Buchgewinne		
Aus eingelösten und verkauften Wertpapieren.....	596,00	18.648,49
Abzüglich Buchverluste.....	- 19.025,00	- 72.882,00
	- 18.429,00	- 54.233,51
In den Wertpapierzinsen sind Erträge in Höhe von 1.620,00 Euro aus Wertpapieren der früheren Bergrat-Lindner-Stiftung enthalten.	142.975,08	189.819,19
4. Sonstige Erträge	0,00	395,22

Erläuterungen der Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Ausgaben		
	2013	2012
	Euro	Euro
5. Beihilfen im Rahmen des Stiftungszwecks		
Im monatlichen Turnus des Berichtsjahres geleistete Zahlungen.....	171.614,70	224.716,60
Angeforderte Rückzahlungen aus Vorjahren	- 139,20	0,00
	171.475,50	224.716,60
Nachzahlungen für Vorjahre von im Berichtsjahr bewilligten Anträgen.....	3.735,30	12.262,10
	175.210,80	236.978,70
Einmalzahlung von 260,00 Euro für 5 Waisen, die im Berichtsjahr 2013 in die Betreuung aufgenommen worden sind	1.300,00	1.560,00
	176.510,80	238.538,70
Die Zahlungen entsprechen den Bestimmungen der Satzung und der Richtlinien für Beihilfengewährung.		
6. Verwaltungskosten		
Personalkosten.....	117.867,61	112.455,95
EDV-Kosten.....	2.607,90	2.738,89
Raumkosten.....	905,00	905,00
Betriebskosten	4.507,17	4.639,52
	125.887,68	120.739,36
7. Allgemeine Geschäftskosten		
Gewerkschaftskongress.....	17.425,36	0,00
Jubiläumsaufwendungen	0,00	29.260,24
Prüfungskosten des Jahresabschlusses	9.100,09	7.500,00
Kosten Geschäftsberichte.....	6.455,30	5.469,24
Kosten Kuratoriumssitzung / Einladungen	2.369,35	207,06
Porto.....	1.243,56	1.952,42
Büromaterial	343,44	216,42
Bankgebühren.....	98,05	112,53
Reisekosten	1.686,10	959,33
Sonstige Kosten	2.486,10	1.011,25
	41.207,35	46.688,49

Erläuterungen der Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Ergebnisse		
	2013	2012
	Euro	Euro
8. Fehlbetrag		
Einnahmen	325.609,36	363.162,02
Ausgaben	343.605,83	405.966,55
	- 17.996,47	- 42.804,53
9. Entnahmen aus der Leistungsrücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	17.996,47	42.804,53

Jahresrechnung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 mit Gegenüberstellung der Zahlen des Vorjahres

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderungen
	Euro	Euro	Euro
1. Spenden	167.167,48	155.099,71	12.067,77
2. Zuschüsse	15.466,80	17.847,90	- 2.381,10
3. Erträge aus dem Stiftungsvermögen	142.975,08	189.819,19	- 46.844,11
4. Sonstige Erträge	0,00	395,22	- 395,22
	325.609,36	363.162,02	- 37.552,66
5. Beihilfen	176.510,80	238.538,70	- 62.027,90
6. Verwaltungskosten.....	125.887,68	120.739,36	5.148,32
7. Allgemeine Geschäftskosten	41.207,35	46.688,49	- 5.481,14
	343.605,83	405.966,55	- 62.360,72
8. Fehlbetrag	- 17.996,47	- 42.804,53	24.808,06
9. Entnahmen aus der Leistungsrücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	17.996,47	42.804,53	- 24.808,06
	0,00	0,00	0,00

Aufstellung der Wertpapiere zum 31. Dezember 2013

Festverzinsliche Wertpapiere						
Nominalbetrag Euro	Kurswert %	Zinssatz %	Bezeichnung	Anschaffungswert Euro	Börsenkurswert 31.12.2013 Euro	
150.000,00	100,00	2,000	Stadtsparkasse Oberhausen; HSH Nordbank AG, Oster-Anleihe 2012 v. 12 (17)	150.000,00	153.045,00	
200.000,00	102,50	2,375	SEB AG; DNB Boligkreditt A.S. EO-Med.-Term Pfandbr. 2010 (17)	205.000,00	209.960,00	
200.000,00	100,00	3,000	Stadtsparkasse Oberhausen; HSH Nordbank AG, NH Zinsstufen 83 Anl. 11 (16)	200.000,00	209.540,00	
200.000,00	100,50	3,000	SEB AG; Hypothesenbank Frankfurt AG MTN-HPF. EM 2320 v. 09 (2015)	201.000,00	205.570,00	
300.000,00	105,65	3,125	SEB AG; Aktia Real Est. MTGE Bank PLC EO-Medium-Term Bonds 2011 (16)	316.950,00	316.830,00	
500.000,00	101,60	3,250	Stadtsparkasse Oberhausen; Aareal Bank AG MTN-IHS Serie 148 v. 12 (15)	508.000,00	517.590,00	
500.000,00	100,00	1,500	Stadtsparkasse Oberhausen; HSH Nordbank AG, Sommer-Anleihe 2012 V. 12 (17)	500.000,00	604.960,00	
108.000,00	100,00	1,500	Stadtsparkasse Oberhausen; HSH Nordbank AG, Sommer-Anleihe 2012 V. 12 (17) *) B.-L.-St.	108.000,00	604.960,00	
200.000,00	101,00	4,000	SEB AG; Skandinaviska Enskilda Banken, EO-FLR MED.-T. NTS 2012 (17/22)	202.000,00	210.166,00	
1.000.000,00	100,00	1,800	SEB AG; Deutsche Pfandbriefbank AG, SSD 2012 (14.09.2015)	1.000.000,00	1.000.000,00	
200.000,00	101,90	4,000	SEB AG; Thyssenkrupp AG Medium Term Notes v. 13 (18)	203.800,00	208.710,00	
500.000,00	100,00	3,120	SEB AG; Thüga Holding GmbH & Co. KGaA Schuldschein 13/09.08.2023	500.000,00	500.000,00	
300.000,00	100,00	2,000	Stadtsparkasse Oberhausen; Sparkassenbrief Nr. 9104292025/36550000	300.000,00	300.000,00	
100.000,00	100,00	1,100	Stadtsparkasse Oberhausen; Sparkassenbrief Nr. 9104292025/36550000	100.000,00	100.000,00	
100.000,00	100,00	1,200	Stadtsparkasse Oberhausen; Sparkassenbrief Nr. 9104292025/36550000	100.000,00	100.000,00	
4.558.000,00				4.594.750,00	4.636.371,00	

*) Wertpapier der ehemaligen Bergrat-Lindner-Stiftung

Aufstellung der Wertpapiere zum 31. Dezember 2013

Aktien, Fonds						
Nominalbetrag Euro	Kurswert Euro	Stück	Bezeichnung	Anschaffungswert Euro	Börsenkurswert 31.12.2013 Euro	
30.698,00	15,3490	2.000	SSK Oberhausen; Deutsche Post, Namens-Aktien O. N.)	30.852,35	86.043,75	
19.186,25	15,3490	1.250	SSK Oberhausen; Deutsche Post, Namens-Aktien O. N.	19.283,04		
31.710,60	35,2340	900	SSK Oberhausen; RWE AG, Inhaber-Stammaktien O.N.	31.869,41	37.400,25	
17.969,34	35,2340	510	SSK Oberhausen; RWE AG, Inhaber-Stammaktien O.N.	18.059,45		
32.291,00	32,2910	1.000	SSK Oberhausen; Evonik Industries AG, Namens-Aktien O.N.	32.638,04	29.455,00	
511.003,10	60,2598	8.480	SEB AG; SEB Aktienfonds Inhaber-Anteile	511.003,10	910.134,40	
102.646,40	71,7807	1.430	SEB AG; SEB Aktienfonds, Inhaber-Anteile	102.646,40		
501.829,02	108,6210	4.620	SEB AG; SEB Fund 5-Danish Mortg. BD FD Inhaber-Anteile ID (EUR) O.N.	501.829,02	511.318,89	
24.976,51	106,2830	235	SEB AG; SEB Fund 5-Danish Mortg. BD FD Inhaber-Anteile ID (EUR) O.N.	24.976,51		
999.992,40	117,1500	8.536	NordLB; NordLB Assetmanagement AG, Fonds Nord LB AM 66 (treuhänderisch durch die VTG der IGBE mbH)	999.992,40	1.017.405,84	
2.272.302,62				2.273.149,72	2.591.758,13	

Bezeichnung	Nominalbetrag Euro	Anschaffungswert Euro	Börsenkurswert Euro
Festverzinsliche Wertpapiere	4.558.000,00	4.594.750,00	4.636.371,00
Aktien, Fonds	2.272.302,62	2.273.149,72	2.591.758,13
Insgesamt	6.830.302,62	6.867.899,72	7.228.129,13

Dank

Vorstand und Geschäftsführung der August-Schmidt-Stiftung danken allen privaten Spendern, den Unternehmen sowie den Städten Bochum und Gladbeck sehr herzlich für die vielen kleinen und großen Spenden. Sie tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Stiftung zu erhalten. Besonders hervorheben wollen wir auch in diesem Jahr die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Evonik Industries AG und die RAG Aktiengesellschaft.

Ein besonderer Dank gilt der Stiftung Bergmannshilfswerk Luisenthal. Neben dem jährlichen Zuschuss für die Waisen der verstorbenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Saarlandes hat sie uns in diesem Jahr erneut mit einer außerordentlichen Zuwendung unterstützt.

Dank dieser Mittel konnten wir auch im Geschäftsjahr 2013 hinterbliebenen Kindern von Verunglückten aus dem Organisationsbereich der IG Bergbau, Chemie, Energie eine monatliche Ausbildungsbeihilfe gewähren.

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Kuratoriums danken wir sehr herzlich für ihren Einsatz im Sinne der Stiftung.

Hinweise für Spender

Sie möchten **Waisen** von im Organisationsbereich der IG BCE tödlich verunglückten, an den Unfallfolgen oder an Silikose, Siliko-Tuberkulose, Asbestose, Asbestose mit Lungenkrebs oder Mesotheliom (Asbest) verstorbenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern während ihrer Aus- und Fortbildung **finanziell unterstützen**?

Dann wäre Ihre Spende bei uns genau richtig.

Denn die August-Schmidt-Stiftung hilft seit über 52 Jahren diesen jungen Menschen. Sie ist vom Finanzamt Bochum als **besonders förderungswürdige**, gemeinnützigen Zwecken dienende Körperschaft anerkannt.

Über jeden gespendeten Betrag wird Ihnen eine **Spendenbescheinigung** ausgestellt.

Informationen erhalten Sie unter:

August-Schmidt-Stiftung

Alte Hattinger Str. 19

44789 Bochum

Telefon: 0234 319-114/115

Telefax: 0234 319- 514

E-Mail: august-schmidt-stiftung@igbce.de

Internet: www.august-schmidt-stiftung.de

Spenden

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Kontoinhabers

Empfänger: **August-Schmidt-Stiftung**
Alte Hattinger Straße 19
44789 Bochum

IBAN
DE89430101111172400400

BIC des Kreditinstituts
ESSEDE5F430

Betrag:

Verwendungszweck:

Auftraggeber/Einzahler: (Name)

(Quittung bei Bareinzahlung)

Überweisung /Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

A U G U S T - S C H M I D T - S T I F T U N G

IBAN

D E 8 9 4 3 0 1 0 1 1 1 1 1 7 2 4 0 0 4 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

E S S E D E 5 F 4 3 0

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

S P E N D E

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



Konto der August-Schmidt-Stiftung:
 SEB AG
 IBAN: DE89430101111172400400
 BIC: ESSEDE5F430

Kindern und
Jugendlichen eine
Chance auf Bildung
ermöglichen



Impressum

August-Schmidt-Stiftung
Alte Hattinger Straße 19 . 44789 Bochum
Telefon: 0234 319-114/115 . Telefax: 0234 319-514
E-Mail: august-schmidt-stiftung@igbce.de
Internet: www.august-schmidt-stiftung.de
Konto: SEB AG . IBAN DE89430101111172400400 . BIC ESSEDE5F430
Gestaltung: SCHIRMWERK . Essen
Druck: Berg-Verlag GmbH . Bochum